

Plastikflut schlägt hohe Wellen

UMWELT BUND-Jugend mit Kunstwerk in der Marktstraße



WZ vom 30.09.2019

Am Stand der BUND-Jugend Wilhelmshaven konnte ein Gebilde aus gesammelten Müllteilen begutachtet werden, auf dem sich Marcel Kern positionierte.

WZ-FOTO: HACKER

WILHELMSHAVEN/MH – Mit einer besonderen Skulptur machte die BUND-Jugend gestern im Zuge der Piratency erneut auf das Thema Plastikmüll aufmerksam. Wie bereits vor Wochenfrist präsentierten sie eine „Welle“ in der Marktstraße, die überwiegend aus Verpackungsmaterialien und anderen Einwegartikeln aus Plastik besteht. Bei der Umsetzung wurden sie von Mitgliedern der BUND-Kreisgruppe Wilhelmshaven sowie der „JadeWale“ unterstützt.

„Wir sammeln nicht nur beim ‚Coastal Cleanup‘ – einer internationalen Meereschutzaktion – und beim Frühjahrsputz, sondern eigentlich das ganze Jahr über“, erzählt Marcel Kern von der BUND-Jugend Wilhelmshaven. „Unser Ziel ist natürlich, dass wir irgendwann nichts mehr aufsammeln müssen, weil keiner

mehr was in die Landschaft schmeißt.“ Das klappt nur, wenn die Menschen ein anderes Bewusstsein dafür entwickeln. Deshalb machen wir dieses Problem mit Aktionen wie unserer Plastik-Welle sichtbar.“

Aufmerksamkeit erzeugen und so mit den Menschen ins Gespräch kommen – das funktioniert. Während Marcel unermüdlich bastelt, klären seine Kollegen ebenso geduldig neugierige Zuschauer über den Hintergrund der Aktion auf. „Jährlich landen in Ozeanen und anderen Gewässern Tausende Tonnen Müll, von denen 60 Prozent aus Kunststoff bestehen. Kunststoffe sind für das Leben im Meer sehr gefährlich, sie töten pro Jahr mehr als eine Million Vögel, über 100 000 Robben, Schildkröten und Wale sowie eine riesige Anzahl von Fischen“, erzählt Jenny.

Die Tiere fressen Plastikteile und verhungern dann mit vollem Magen, strangulieren sich an Netzresten und anderen Plastikfasern. Genau solche Produkte kamen bei der zweistündigen Sammelaktion am Banter See zum Vorschein, die in diesem Kunstwerk verarbeitet wurden.

Im Gegensatz zur ersten Präsentation vor einer Woche, luden gestern noch einige Modifikationen zum Mitmachen ein. „Wir haben verschiedene Hashtags (Schlagworte, d. Red.) erarbeitet, die auf das Plastikproblem hinweisen. Zudem gibt es ein kleines Surfbrett aus Holz, damit Gäste sich auch auf unsere Welle stellen und fotografieren lassen können“, erklärte Rainer Büscher.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bund-wilhelmshaven.de und www.bundjugend.de